

Zusammenfassung der Master-Thesis von
Saner Martina

Zum Zusammenhang von sozialer Schicht und der HIV/Aids- Risikowahrnehmung heterosexueller Männer Konsequenzen für Public Health Massnahmen in der HIV- Prävention

Zielsetzung:

Aufgabe der Masterthesis war es, den Zusammenhang von horizontalen und vertikalen

Komponenten sozialer Ungleichheit mit dem Wissen und der Risikowahrnehmung bei Männern zu untersuchen. Das Ziel war es die Erklärungskraft solcher Komponenten empirisch zu untersuchen.

Design:

Die Daten stammen aus einer Querschnittstudie von Gredig et al 02. Es handelt sich dabei um computerassistierte Telefoninterview-Daten von 1074, heterosexuellen, Deutschschweizer Männern im Alter von 25 bis 65 Jahren.

Methoden:

Zielvariablen: Fragen zu HIV/Aids-Wissen und zu Risikowahrnehmung in Anlehnung an das Aids Risk Reduction Model (Catania & Coates 94).

Erklärende Variablen: Einkommen, Bildung, berufliche Qualifikation, soziale Schichtzugehörigkeit, Alter, Gemeindetyp, Beziehungsstatus.

Deskriptive, bivariate und multivariate Zusammenhangsanalysen (Kreuztabellen, logistische Regression).

Resultate:

Die vertikalen Variablen beeinflussen vor allem das HIV-relevante Wissen, die horizontalen Variablen wirken vergleichsweise stärker auf die subjektive Risikowahrnehmung. Das Alter der Befragten zeigt bei diesen Zusammenhängen besonders

starke Effekte auf das Wissen (OR 1.9-3.0) und auf die subjektive Einschätzung eines Risikos (OR 1.4-2.1).

Es zeigt sich auch ein statistisch signifikanter Zusammenhang zwischen Schichtzugehörigkeit und HIV-relevantem Wissen (OR 2.3-2.7).

Die Risikowahrnehmung wird vor allem durch die Variable Beziehungsstatus beeinflusst

(OR 1.9-2.2), relativ schwächer auch vom Gemeindetyps.

Schlussfolgerung:

Nachdem das letztvorliegend schweizerische Aids-Monitoring (1998) keine signifikanten Hinweise mehr finden konnte, liegen mit dieser Arbeit wieder empirische Resultate zur Einflusskraft der sozialen Schichtzugehörigkeit und des Gemeindetyps auf das Präventionsverhalten vor.

Die vorliegenden Ergebnisse liefern damit auch hilfreiche Hinweise zur weiteren Erforschung der Einflüsse von horizontalen und vertikalen Ungleichheitsmerkmalen, insbesondere für solche, von denen ein Zusammenhang mit gesundheitsbezogenem Verhalten vermutet wird.

Es werden Implikationen für die HIV-Prävention diskutiert.

Schlüsselwörter:

HIV/Aids-Wissen, Risikowahrnehmung, heterosexuelle Männer, soziale Schichtzugehörigkeit, Beziehungsstatus